

*„Die Dinge, die uns im Leben entscheidend beeinflusst haben,
sind nicht die Dinge, die wir gehört, gelesen oder gesehen haben,
sondern die Geschehnisse,
die wir erlebt, empfunden oder erfahren haben.“*

ERLEBNISPÄDAGOGISCHE TRAININGS

Unser Verständnis der Methode

- Im „Erlebnispädagogischen Training“ wird das Lernen durch konkrete Erfahrungen mit verschiedenen Elementen und Medien (Wasser, Fels, Wald, Wüste etc.) erlebt. Durch Reflexion wird der Transfer in die betriebliche Praxis unterstützt.
- Unsere „Erlebnispädagogischen Trainings“ sind keine Überlebenstrainings. Es geht auch nicht um die Überwindung oder Überschreitung persönlicher Grenzen.
- Wir achten auf die individuellen psychischen und physischen Voraussetzungen und Grenzen der einzelnen TeilnehmerInnen. Die jeweilige Lernmöglichkeit soll der Problemsituation und Lebenswirklichkeit der TeilnehmerInnen gerecht werden.
- Das Erlebnispädagogische Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, erlebnis-, erfahrungs- und handlungsorientiert zu lernen.
- Wir sehen erlebnispädagogische Trainings als Weiterbildungsmaßnahme.

Ziele des Erlebnispädagogischen Trainings

Wir vereinbaren mit Ihnen im Auftragsgespräch die Ziele und Themen für das konkrete Training. Mögliche Ziele sind...

- Erhöhung der Motivation
- Fördern gegenseitigen Vertrauens
- Vertiefen bestehender Beziehungen, Aufbauen neuer Beziehungen
- Gemeinsames Treffen von Entscheidungen
- Umgang mit Konflikten
- Erhöhung des Selbstvertrauens
- Führung sichtbar machen
- Ressourcenorientiertes Arbeiten
- Stärken der Kooperation und des Wir-Gefühls
- und vieles mehr...

Besonderheiten des „Erlebnispädagogischen Trainings“ sind

- die Art und Weise, wie gelernt wird – Lernen orientiert sich an Erlebnissen und Erfahrungen.
- das Infragestellen bisheriger Erfahrungen und Muster und das sofortige Umwandeln erkannter Entwicklungsfelder in positive Ziele.
- die ausführliche Aufbereitung der Erlebnisse und Prozesse während des Trainings, wodurch der Bezug zur betrieblichen Praxis hergestellt wird.
- das Miteinbeziehen aller Sinne in den Lernzyklus. Dadurch wird eine bleibende Erinnerung geschaffen und der Lerneffekt wird beschleunigt und verstärkt.

Erlebnispädagogisches Training ermöglicht gleichzeitiges Nutzen mehrerer Effekte:

Spielerisches Lernen und intuitives Denken statt Intellekt wird ermöglicht, indem die rechte, emotionale Seite des Gehirnes stärker angesprochen wird. Generell benutzen Erwachsene stärker die linke Gehirnhälfte, in der das rationale Denken verankert ist. Kinder verwenden die rechte Gehirnhälfte und lernen spielerisch leicht. Wenn Menschen in aufregende, herausfordernde Situationen gelangen, werden ihre Gefühle stark angesprochen.

Positive Erfahrungen lösen auf dieser persönlichen Ebene stärkere Veränderungsprozesse aus als rein intellektuelle Erkenntnisse.

Experiential Learning: Erlebtes wird tiefer verankert als Gehörtes / Gesehenes. Je mehr Sinne gleichzeitig bei den Übungen angesprochen werden, desto eher wird eine bleibende Erinnerung geschaffen.

Off the job sind die neuen Situationen, in denen sich die TeilnehmerInnen beim Erlebnispädagogischen Training befindet. Im Gegensatz zu Simulationsprogrammen, in denen die gewohnte Rolle beibehalten wird, geht es hier um das Handeln in unbekanntem Situationen für alle TeilnehmerInnen. Es können Fehler begangen werden, es dürfen Verhaltensweisen ausprobiert werden, ohne mit Konsequenzen rechnen zu müssen. Erkannte Entwicklungsfelder werden sofort in positive Ziele umgewandelt und diese in immer wieder neuen Situationen praktisch trainiert.

Körperlichkeit: Jede/r TeilnehmerIn erlebt sich selbst und seinen Körper, aber auch die der anderen TeilnehmerInnen, insbesondere bei Übungen, wo der einzelne auf Unterstützung durch den anderen angewiesen ist, oder wo der andere Unterstützung benötigt. In diesen speziellen Situationen ergibt sich von selbst ein Abbau von Berührungängsten, Denk-Starrheiten lösen sich auf und bilden Prozesse des privaten / beruflichen Handelns ab. Diese Erfahrungen werden leichter in die betriebliche Praxis transferiert.

Erlebnispädagogische Trainings sind besonders effizient, wenn

- ausgebildete und erfahrene ErlebnispädagogInnen eingesetzt werden. Diese zeichnen sich einerseits durch ihre fachliche TrainerInnenkompetenz, andererseits durch einen besonderen Bezug zu den eingesetzten Medien aus.
- der Sicherheitsaspekt als vorrangig angesehen wird. Unsere ErlebnispädagogInnen arbeiten bei speziellen Übungen zusätzlich mit staatlich geführten Bergführern, Raft guides etc. zusammen.
- sie auf die Kundenbedürfnisse maßgeschneidert werden. Individuelle Wünsche und Anliegen werden berücksichtigt.

Typischer Verlauf eines Erlebnispädagogischen Trainings

Innerhalb einer vorgegebenen Zeit hat die Gruppe unter Einhaltung vorgegebener Regeln eine herausfordernde Aufgabe zu lösen.

Das Spektrum ist sehr breit, es umfasst

- die eingesetzten Medien wie z. B. Wasser, Fels, Berg, Wald, Wüste, etc. sowie auch
- die eingesetzten Übungen wie z. B. Abseilen, Floßbau, Höhlenwanderung, Rafting tour, Kajak-fahrt etc.

Während der Abwicklung müssen - genauso wie im beruflichen Alltag - zuerst gemeinsam Ziele und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden, Entscheidungen getroffen und auf Rückschläge bei der Realisierung reagiert werden.

Die gemeinsam erreichten Ergebnisse geben Mut zur Lösung neuer, oft noch viel schwierigerer Aufgaben während des Trainings und später in der Berufspraxis.

*„Denken ist wundervoll – Aber noch wundervoller ist das Erlebnis.“
Oscar Wilde*